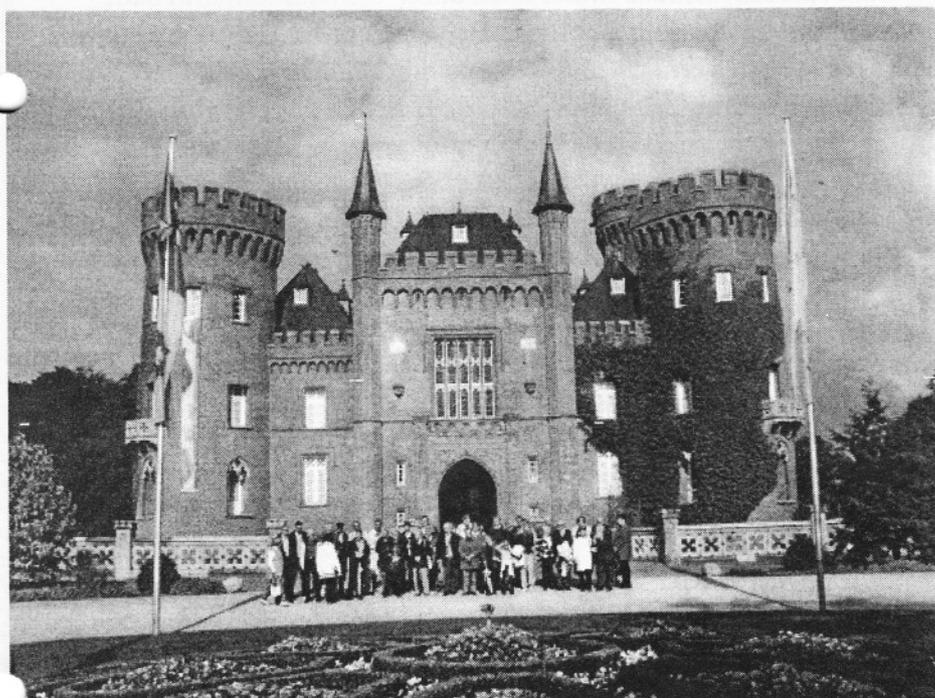


Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.

21. Jahrgang, Ausgabe 2/2002

Nr.: 80



Kennen Sie Schloss Moyland?

Bericht von der Aktivenfahrt



Neues und Altes aus Pesch

Christkindlmarkt am 8. Dezember

In eigener Sache :

Liebe Mitglieder des Bürgervereins,

das Jahr 2002 geht mit großen Schritten zu Ende.

Zum Jahresabschluss findet noch unser Christkindlmarkt statt.

Das traditionelle vorweihnachtliche Beisammensein für unsere Aktiven haben wir wegen Termin- und Restaurantproblemen gestrichen. Dafür planen wir im Frühjahr eine Gemeinschaftsveranstaltung.

Dies wird auch von der Mehrheit unserer Aktiven begrüßt.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

Für das kommende Jahr 2003 haben wir schon Vorbereitungen getroffen, unsere Arbeit geht kontinuierlich weiter.

Ulrich Hinz



Wir wünschen

allen Lesern und deren Angehörigen

ein besinnliches und friedvolles

Weihnachtsfest

und alles Gute

für das neue Jahr

Vorstand und Redaktion

Pescher

Christkindmarkt

Sonntag, 8. Dezember 2002

von 11:00 bis 18:00 Uhr

in der „Scheune Bollig“

Johannesstraße / Ecke Jakobusstraße

Alle Pescher und Nichtpescher
sind recht herzlich eingeladen!

Sie haben Gelegenheit
kleine Weihnachtseinkäufe
zu tätigen.

Eine Tombola mit tollen
Gewinnen
wartet auf Sie!



Pescher Christkindmarkt

Mittagessen, Kaffee und Kuchen,
Kölsch und alkoholfreie Getränke,
Glühwein -„selbst gebraut“- so gibt's ihn
auf keinem Kölner Weihnachtsmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kennen Sie Schloss Moyland?

Unsere Aktivenfahrt 2002 ging an den Niederrhein nach Schloss Moyland, Kleve und die Schwanenburg.

Schon zweimal führte uns in der Vergangenheit unsere Aktivenfahrt an den Niederrhein nach Xanten auf die Spuren der Römer.

Auf der diesjährigen Fahrt in diese Region wollten wir uns jedoch nicht mit der Römerzeit, die ja bis ca. 450 n. Chr. andauerte, sondern mit der Zeit danach bis heute beschäftigen. Die geschichtlichen Aspekte waren allerdings nicht Hauptzweck unserer Fahrt, sondern natürlich nur Zusatzinformation während eines schönen Ausflugs. Aber trotzdem hier ein paar Informationen zu Land und Leuten.

Geographisch beginnt der Niederrhein ja eigentlich schon bei Bonn und erstreckt sich bis nach Emmerich an die niederländische Grenze, dort wo sich der Rhein nach ca. 30 km in die beiden Arme Lek und Waal teilt. Bekannte Städte sind Kevelaer, allen Wallfahrern gut bekannt, Wesel, die bereits genannten Städte Emmerich und Kleve, Kalkar (ehem. „Schneller Brüter“, heute „Kernwasser Wunderland“), Rees und Moers. Bekannte Persönlichkeiten sind der Kabarettist Hans Dieter Hüsch und der Künstler Joseph Beuys.

Nach der Römerzeit war diese Region Heimat zahlreicher Germanenstämme (Stichwort Völkerwanderung), überwiegend waren es jedoch die Franken, die sich hier ansiedelten. Um 814 n. Chr. war sie Teil des Herrschaftsbereiches Karls des Großen. Im späten Mittelalter erfolgte dann der Zerfall in zahlreiche Erzbistümer und Herzogtümer.

Uns interessierte jedoch insbesondere die Stadt Kleve, ihr Wahrzeichen, die Schwanenburg und das nahegelegene Schloss Moyland. Erstmals 1307 als Rittergut erwähnt wurde es um 1500 zur von Wasser geschützten Burganlage ausgebaut. Später wurde es an eine Familie von Steengracht verkauft und 1854 durch den Kölner Dombaumeister Zwirner im neugotischen Stil umgebaut. 1990 erfolgte die Übergabe



des Schlosses in das Eigentum der Stiftung „Museum Schloss Moyland“. Besonders sehenswert sind natürlich das Schloss und sein Garten, ein Kräutergarten, der Skulpturenpark und die Sammlung der Brüder van der Grinten. Diese umfasst alle Kunstrichtungen von 1800 bis heute und als Besonderheit eine umfangreiche Sammlung des Künstlers Joseph Beuys und seiner Schüler.



Das Wahrzeichens Kleves, die Schwanenburg, wurde zwischen 900 und 1000 erbaut. Die Klever Fürsten leiten ihre Abstammung vom Schwanritter Elias her. Dieser wird mit dem Minnesänger „Lohengrin“ gleichgesetzt. Daher auch der Name „Schwanenburg“. Heute beherbergt die Burg in ihrem Turm ein geologisches Museum und in den Hauptgebäuden die Amtsräume der Justiz.

Das Herzogtum Kleve fiel im 15. Jahrhundert nach einem Erbstreit für 250 Jahre an den fränkischen Zweig der Hohenzollern, den Kurfürsten von Brandenburg. Von hier aus regierte dann nach dem 30-jährigen Krieg der Kurfürst Friedrich Wilhelm, genannt „Der Große Kurfürst“, sogar das Herzogtum Preußen. Erst später siedelte er nach Berlin um.

Besonders gestaltend für Kleve war der durch den Großen Kurfürsten eingesetzte Statthalter Johann Moritz von Nassau. Dieser legte umfangreiche Gärten in Kleve an, die sogar später als Vorlage für die Berliner Gärten und Parkanlagen dienten.

Insgesamt hatten wir bei „durchwachsenem“ Wetter wieder einmal einen schönen, informativen und harmonischen Ausflug.

Manfred König



Exkursion nach Schwarzhendorf

Nach einer Pause stehen nun wieder die beliebten Besichtigungstouren des Vereins auf dem Programm.

Unser erstes Ziel war die ehemalige Stiftskapelle St. Maria und St. Clemens in Bonn-Schwarzhendorf, eine der schönsten romanischen Kirchen am Rhein.

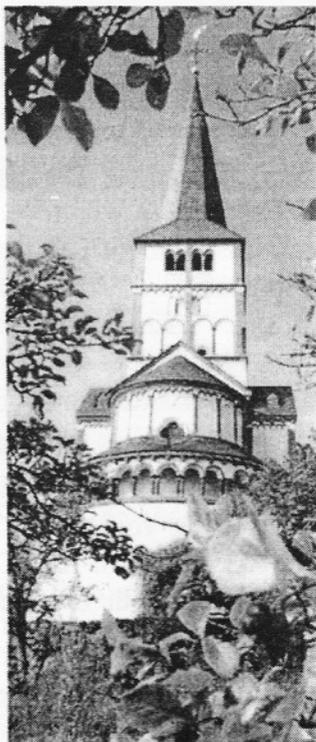
Arnold von Wied, Kölner Domprobst, später Erzbischof von Köln, ließ an seiner Burg eine Kapelle errichten, die am 24.4.1151 geweiht wurde. Er ließ seine Kapelle als Doppelkapelle bauen. Als Zentralbau erinnert sie an die Grabeskirche in Jerusalem. Arnold von Wied hatte sie auch als Grabeskirche vorgesehen, er starb 1156 nach einem Osterlauf in Xanten.

Das Äußere der Kirche beeindruckte uns durch ihre monumentale Gestaltung und romanische Bauzier. Im Inneren der Kirche wurden uns von unserer Führerin, Frau Müller, die großartigen Wandmalereien erklärt. Die Fresken wurden im 16. + 17. Jh. übertüncht, im 19. Jh. freigelegt und seitdem dreimal restauriert. Die letzte Restaurierung 1995/96 ergab, dass viel mehr an originaler Malerei erhalten geblieben ist, als man bisher angenommen hatte.

Alle waren sich einig, dass es eine interessante und lehrreiche zweistündige Führung war.

Gestärkt, etwas müde, aber glücklich und zufrieden haben wir gegen 17 Uhr die Heimfahrt angetreten.

Erika Winkler



Bolzplatz für Pesch?



Obiges Bild zeigt spielende Kinder auf einem improvisierten Bolzplatz in Pesch. Als in den siebziger Jahren die neue kath. Kirche gebaut wurde, fiel diese Bolzmöglichkeit weg. Seitdem warten die jungen Pescher bisher vergebens auf einen Platz, wo sie ungestört toben können. Die Ausrede der Stadt Köln war bisher immer gleich:

In Pesch fehlt ein geeignetes Grundstück!

Am Ortsausgang Mengener Straße liegt ein Brachgrundstück, zur Wohnbebauung durch eine hohen Wall abgeschirmt, das sich sehr gut für einen solchen Platz eignen würde.

Wir hoffen, dass die Stadt Köln diese Nutzung unterstützt.

Käthe Christukat



Notizen

Sommerfest am 14. Juli 2002

Trotz schleppendem Auftakt, dies lag vermutlich an einer Veranstaltung im Pfarrsaal, hatten wir am frühen Nachmittag dann doch „volles Haus“. Die Biergartenatmosphäre auf dem Hof Bollig und die Spiele für die Kleinen zogen, wie jedes Jahr, wieder viele Besucher an.



Neues vom Rundweg um den Pescher See

Negativ:

Obwohl die Auskiesung des Pescher Sees ja nun schon einige Zeit abgeschlossen ist, besteht leider immer noch nicht die Möglichkeit den See vollständig zu umwandern. Die Rückbauarbeiten am ehemaligen Kieswerk sind weiterhin nicht abgeschlossen. Mitte des Jahres hatten wir herauszufinden versucht, ob dem ehemaligen Betreiber für die Rückbau- und Rekultivierungsmaßnahmen eine Frist gesetzt wurde. Dies scheint leider nicht der Fall zu sein. Aufgrund behördlicher Untersuchungen gegen den ehemaligen Betreiber, ob illegales Verfüllmaterial verwendet worden ist, (Sie haben vielleicht in der Zeitung darüber gelesen) ist zu befürchten, dass sich die Öffnung des vollständigen Rundweges noch weiter verzögert.

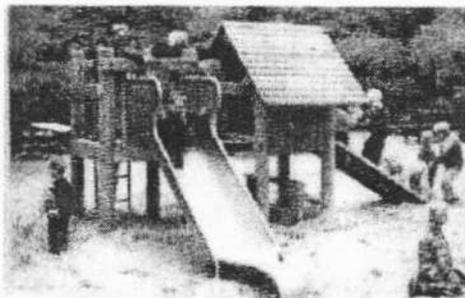
Positiv:

Von Seiten der Bevölkerung wurde des Öfteren bemängelt, dass der Bewuchs des Seeufers zwischenzeitlich so hoch geworden sei, dass man keinen Blick mehr auf die Seefläche hätte. Diese Kritik wurde von uns an unsere Bezirksvertreter und auch an das zuständige Grünflächenamt herangetragen. Diese haben in einer Begehung die Situation vor Ort geprüft. Wie uns nunmehr mitgeteilt wurde, ist geplant, den Bewuchs an einigen Stellen so zu kürzen, dass der Blick auf den See dort wieder möglich ist. Darüber hinaus sollen an diesen Stellen dann auch weitere Ruhebänke aufgestellt werden.

M.K.

Neue Bänke und Spielgeräte

Leider war es in der Vergangenheit so, dass immer dann, wenn ein Spielgerät auf einem Spielplatz nicht mehr sicher war (entweder durch Korrosion oder meistens durch Vandalismus), dieses dann ersatzlos abgebaut wurde. So mancher Spielplatz wurde nach und nach zur trostlosen „Sandkiste“. Erfreulicherweise soll sich dies nun auf einigen Spielplätzen ändern. So stand am 16. Oktober 2002 im Kölner Wochenspiegel, dass auf Initiative des Kölner OB neues Spielgerät für 100.000 Euro gekauft wird. Auch der Spielplatz an der Sauerbruchstraße wird davon profitieren. Hier soll mit Kostenbeteiligung des Bürgervereins eine neue Spielkombination aufgestellt werden. Der ehemalige Holzturm wurde ja leider durch Jugendliche aus der Offenbachstraße vollständig zerstört.



Im Sommer hatten Mitglieder des AK-Grün dort bereits eine neue Bank aufgestellt. Wir hoffen, dass der Spielplatz anschließend auch wieder für Kleinkinder attraktiv ist.

Wie uns unser Mitglied, Frau Holländer (Ratsmitglied der Stadt Köln) informierte, sollen im Bereich Pesch auch durch die Stadt noch 2 Bänke aufgestellt werden. Hierzu haben wir als Aufstellungsort vorgeschlagen, eine 2. Bank am Spielplatz Behringweg und eine weitere in der Ortsmitte zu plazieren.

Manfred König

Informationsveranstaltung

am 27.01.2003 über das Logistikzentrum im Kölner Norden.

In den letzten Wochen konnte man wiederholt in den Tageszeitungen lesen, dass die Stadtplaner nach wie vor als Standort für das vorgesehene Logistikzentrum ein Gelände nördlich Köln-Lindweiler favorisieren. Dieses in Größe und Anzahl von Betrieben umfangreiche Zentrum wird sicherlich auch für Pesch, Esch und andere Stadtteile erhebliche negative Auswirkungen haben. Alle Fraktionen der Bezirksvertretung haben sich zwischenzeitlich gegen die geplante Ansiedlung ausgesprochen.

Das Mitglied der Bezirksvertretung, Herr Bodo Tschirner, hat dem Bürgerverein angeboten, in einer Informationsveranstaltung über den aktuellen Sachstand zu informieren. Diese findet statt am **Montag, dem 27. Januar 2003 um 19:30 Uhr in der Aula des Pescher Gymnasiums**. Weitere Infos hierzu werden wir in unseren Schaukästen aushängen.

„Trübe Aussichten“ für Karnevalisten

(und sicherlich auch für die Zuschauer), so konnte man im Kölner Stadt-Anzeiger lesen.

Hintergrund dieser Meldung war, dass die Organisatoren des Riehler Karnevalsuges Probleme mit der Finanzierung ihres Zuges haben. Leider sind die Riehler Karnevalisten kein Einzelfall.

Was viele Zuschauer am Zugweg nicht wissen ist, dass über das große persönliche finanzielle Engagement jedes einzelnen Zugteilnehmers für Kamelle, Strüßjer etc. hinaus für die Organisation, den Wagenbau, die behördlichen Genehmigungen, die auswärtigen Musikkapellen usw. erhebliche Finanzmittel notwendig sind, damit der Karnevalzug überhaupt stattfinden kann. **Doch woher soll das Geld kommen?**

In Pesch kamen die Mittel in der Vergangenheit gerade noch über eine Haussammlung und eine Sammlung in den Geschäften ein. Aber leider bringen diese Sammlungen trotz des großen Engagements der Sammler jedes Jahr weniger.

Liebe Pescher, so wie der Bürgerverein sind doch sicherlich auch Sie der Meinung, dass unser traditioneller Dienstagzug auf jeden Fall noch viele Jahre stattfinden sollte.

Deshalb unser Appell: Wenn in diesem Jahr die Sammler bei Ihnen klingeln werden, öffnen Sie ihnen die Tür und beteiligen Sie sich mit einer kleinen (oder großen) Spende am Fortbestand unseres Dienstagszuges

Manfred König



Karnevalssitzungen des FIB

am 10. und 11. Januar 2003

Es sind noch einzelne Restkarten vorhanden!

Diese erhalten Sie bei:
Erika Winkler, Telefon: 590 18 98

Frühjahrsveranstaltung

Der Zuspruch zum informellen und geselligen Beisammensein nach unseren letzten Jahreshauptversammlungen zeigte uns, dass unsere Mitglieder auch über den Kreis der „Aktiven“ hinaus für solche Geselligkeit Interesse haben.

So beabsichtigen wir im nächsten Frühjahr (evtl. Ende Mai), einen Grillnachmittag (gegen Kostenbeteiligung) zu organisieren, zu dem alle Mitglieder schon jetzt herzlich eingeladen sind.

Einzelheiten zu Termin, Ort, etc. werden wir rechtzeitig in unseren Schaukästen aushängen.

Leben auf der „Müllkippe“?

Liebe Pescher, vielleicht geht es Ihnen häufig so wie mir, wenn Sie in Pesch zu Fuß unterwegs sind. Pesch ist in vielen Bereichen, drastisch ausgedrückt, dreckig. Ganz besonders gilt dies für die Ein- und Ausgangsstraßen. Es war schon frustrierend, als wir uns im Frühjahr an der Reinigungsaktion „Köln Putzmunter“ beteiligten und dabei feststellen mussten, dass Straßen, die wir morgens gereinigt hatten, am Nachmittag schon wieder verdreckt waren. Ganz besonders verdreckt ist zur Zeit auch der Fußweg zwischen Fußgängertor LIDL-Parkplatz und der Straße Pescher Holz. Hier werfen LIDL-Kunden Getränkedosen und Verpackungen von irgendwelchem Naschwerk, das sofort verzehrt wird, gedankenlos (oder absichtlich) auf den Weg. Der Filialleiter von LIDL, durch mich darauf hingewiesen, sagte, das wäre ausserhalb des LIDL-Bereiches, und wenn er dort reinigen lassen würde, müsste er es bezahlen. Das wolle er nicht. Manchen Mitbürgern scheint es tatsächlich nichts auszumachen, wie in der Überschrift ausgedrückt, wie auf einer „Müllkippe“ zu leben.

Pesch ist wohl nicht allein mit diesem Zustand. Unser Oberbürgermeister hat es sich deshalb ja auch auf seine Fahnen geschrieben, Köln sauberer zu machen. So ist in jedem der neun Stadtbezirke seit einiger Zeit ein dreiköpfiges Reinigungsteam unterwegs.

**Unter Telefon 0221 – 221 30 000
kann jeder Bürger
montags bis freitags (07.00 – 09.00 Uhr)
dort anrufen und wilde Müllablagerungen melden.**

Bitte machen Sie von dieser Möglichkeit regen Gebrauch.

Allerdings sind die Anlieger an den Straßen und Plätzen nach wie vor verpflichtet vor ihrem eigenem Grundstück für Sauberkeit zu sorgen. Für Straßen, die nicht von der Stadt gereinigt werden, gilt die Reinigungspflicht sogar bis zur Fahrbahnmitte.

Vielleicht wird Pesch auf diese Weise mit der Zeit doch sauber.

Manfred König.

Pescher Straßen

Die **Longericher Straße** verläuft zwischen Johannesstraße und Pescher Weg.

Länge 648,86 m,

amtliche Schlüsselnummer 05100.

Benannt nach dem Stadtteil Longerich.

Longerich = römisches Kastell, um das

Jahr 980 gegründet; lateinischer Name: „luneriaceum“

Aus dem Kölner Straßennamen-Lexikon von Rüdiger Schünemann-Steffen



Ein autofreier Weg wurde zum Hundeklo.

Vom Weißdornweg führt ein unbefestigter Weg hinter dem Friedhof vorbei direkt zum Kindergarten. Dieser Weg wird gerne von Eltern genutzt, die ihre Kinder zu Fuß zum Kindergarten bringen und wieder abholen.

Genau diesen Weg benutzen Hundebesitzer in der dunklen Jahreszeit, die vielen Hinterlassenschaften der Hunde machen diesen Weg fast unpassierbar.

Muß das sein?

Käthe Christukat

Fahrt nach Bonn am Donnerstag, 12.12.2002

Vorgesehen ist die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Nach einer kurzen Stärkung werden wir die Bonner Münsterbasilika mit Kreuzgang besichtigen.

Frau Müller von **bonn information** wird unsere Begleiterin sein.

Anschließend ist ein Bummel durch die Bonner Altstadt mit Weihnachtsmarkt vorgesehen.

Abfahrt: Haltestelle Otto-Müller-Straße, 10:07 Uhr

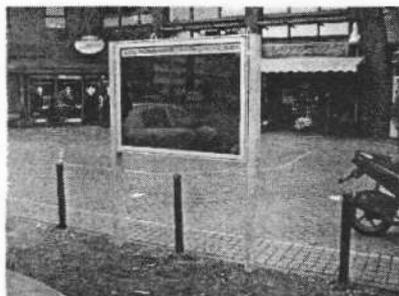
Ankunft in Pesch gegen 18:30 Uhr

Kosten für Führung und Fahrt (Gruppenfahrchein): 7,- € pro Person.

Anmeldung unter Einzahlung des Betrages bei

Erika Winkler, Robert-Koch-Straße 90, Tel.: 590 18 98

Neuer Schaukasten aufgestellt



Am SPAR-Markt Mengenicher-/Schulstraße haben wir einen neuen Doppel-Schaukasten für Infos des Bürgervereins aufgestellt. Zusätzlich stellen wir dem Familien- u. Krankenpflegeverein und den beiden Kirchengemeinden jeweils eine Fensterhälfte unentgeltlich zur Verfügung.

Somit haben wir eine weitere Informationsmöglichkeit für die Pescher Bürger geschaffen.

Dank an Ulrich u. Markus Hinz, Manfred König und Richard Kruse für die Vorarbeiten und Aufstellung.



Der Vorsitzende sorgt für „Klarheit“

Leserforum

Sehr geehrte Redaktionsmitglieder des Pescher Kuriers!

Die neueste Ausgabe 1/2002 des Pescher Kuriers bringt auf 16 Seiten eine gute Mischung an Infos aus dem Vereinsleben und über lokale Probleme.

Die vielen Beiträge bringen Interessantes und Wissenswertes locker und lebendig.

Dafür Ihnen allen herzlichen Dank!

Elmar Jansen

Besuchen Sie uns im Internet:

www.bvpesch.de

Hier erhalten Sie stets neueste Informationen.

Termine 2003

10./11. Januar	Karnevalssitzungen, FIB
11./12. Januar	Jugend-Hallenturnier FC Pesch
18./19. Januar	Hallenturnier FC Pesch
4. März	Pescher Dienstagszug
9. April	Jahreshauptversammlung des Bürgervereins
22. Juni	Pfarrfest
28. Juni	Dorfturnier FC Pesch
7. Juli	Straßenfest Mengener Straße
19./20. Juli	Jugendturnier FC Pesch
27. Juli	Sommerfest des Bürgervereins
31.7. - 3.8.	Pesch Open, Herreneinzel Grün-Weiß Pesch
9. August	Sommerfest FC Pesch
30.-31. 8./1.9.	Schützen- und Kirchweihfest
7. Dezember	Pescher Christkindlmarkt

Termine, soweit sie bis Redaktionsschluss vorlagen, ohne Gewähr.
 Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren Schaukästen.
 Diese befinden sich an der Post, Stadtparkasse, SPAR-Markt und
 Jakobusstraße.

Stammtisch des Bürgervereins:

Jeden 2. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr
 im Schützenhof, Mengener Straße 12.
 In gemütlicher Runde kann man immer wieder
 Neuigkeiten aus dem Bürgerverein erfahren.



Letzte Meldung: Ganz aktuell zum Thema:

„Taubendreck unter der Autobahnbrücke Pescher Weg“

Pescher Kurier 1/2002

Die Absätze unter der Brücke wurden gereinigt und mit Gittern
 verschlossen. Geht doch!

Gratulationen

Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im zweiten Halbjahr 2002 ihren
Geburtstag feiern durften oder noch feiern.

Runde Geburtstage geben einen besonderen Anlass.

Stellvertretend hierfür die 75er:

Frau Gisela Friedl

Frau Mathilde Hartz

Karl Loose

Frau Grete Brün

Herr Anton Thissen

Herr Bernhard Lakämper

Herr Heinz Seidel

Unsere besonderen Wünsche und gute Gesundheit
allen, die 80 Jahre und älter geworden sind:

Herr Fritz Schellenburg

Frau Marianne Scheiderich

Herr Hans Keidies

Herr Dr. Werner Klingenberg

Herr Helmut Ay

Frau Ursula Sandmann

Frau Elfriede Ringel

Herr Klaus-Dietrich Bahr

Frau Luzie Wylezik



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.

Paulshofstraße 59

50767 Köln



959 18 68

Fax: 959 18 69

E-Mail: Vorstand@bvpesch.de

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Käthe Christukat

Manfred König

Erika Winkler

Erich Hoffmann

Ulrich Hinz

www.bvpesch.de